LUKI

LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche

Mein Bild vom Pfarrer

55. Jahrgang
07/2024

SELK

Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.
(Epheser 5,8b.9)

WORT ZUM LEBEN

Benjamin Anwand

Liebe Leserinnen und Leser,

sollten Sie Ihre Bibel in Reichweite haben, können Sie gerne die voranstehenden Verse lesen. Was für ein Hörgefühl stellt sich bei Ihnen ein, wenn Sie diese Worte hören? Ich höre da sofort einen erhobenen Zeigefinger. Ja, ich fühle mich ermahnt. Hohe moralische Ansprüche soll ich erfüllen: *„So folgt nun Gottes Beispiel: ... Lebt als Kinder des Lichts. Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört.“*

Wie es sich für die Heiligen gehört? Bin ich das? Ein Heiliger? Sind Sie, liebe Lesende, Heilige? Und leben Sie als Kinder des Lichts?

Das Weltbild hinter diesen Aussagen scheint sehr einfach zu sein: Schwarz oder Weiß, Licht oder Finsternis, Heilige oder Unzüchtige – mehr gibt es nicht.

Innerlich sträubt sich etwas in mir gegen dieses Wort Gottes. Denn das Leben und die Welt sind nicht nur schwarz oder weiß, sondern so unendlich viel komplizierter.

Sehen wir auf unser eigenes Leben, so gibt es ganz offensichtlich sehr gute und auch sehr schlechte Tage.

Es gibt strahlendes Licht und leidvolle Finsternis. Und hoffentlich ganz viel Normalität dazwischen.

Also noch mal: Sind wir nun Heilige? Kinder des Lichts? Oder die unheiligen Kinder der Finsternis?

Am Anfang unseres Textes heißt es: *„So folgt nun Gottes Beispiel als die geliebten Kinder und lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat.“*

Es heißt also ganz deutlich: Ihr seid geliebte Kinder Gottes. Das ist das grundlegende Vorzeichen.

Eine Seins-Beschreibung steht vor den moralischen Forderungen: Ihr seid geliebt! Von Gott!

Das klingt so allgemein – ist uns vielleicht so vertraut –, dass es sehr unspektakulär daherkommt: Wir sind von Gott geliebte Menschen. Aber wer diesen Gedanken versucht, in seiner Tiefe auszuloten, der wird feststellen: Es ist der tiefe Wunsch eines jeden: geliebt zu werden.

WAS MUSS UND DARF DER PFARRER TUN?

Jeder Pfarrer und jedes Gemeindeglied hat unterschiedliche Erwartungen an das Gemeindeleben und an die jeweils andere Seite. Einiges davon ist berechtigt und anderes nicht. Dieser Artikel setzt sich damit auseinander und versucht, beide Seiten dabei zu beleuchten. Bewusst fange ich damit an, was ein Pfarrer von seiner Gemeinde erwarten kann, weil wenigen bewusst ist, dass auch die Gemeinde etwas verspricht, wenn sie einen Pfarrer beruft.

Gehorcht euren Lehrern und folgt ihnen

Nun gibt es einiges, was ein Pfarrer von seiner Gemeinde erwarten kann. Das sind vor allem auch geistliche Angelegenheiten. In der Berufungsurkunde eines Pfarrers finden sich auch die Dinge, die eine Gemeinde verspricht, wenn der Pfarrer eingeführt wird. Dort findet sich kein Wort darüber, dass es für die Kinder des Pfarrers genügend andere Kinder im Kindergottesdienst oder Kinderunterricht geben muss, damit die eigenen ordentlich christlich sozialisiert werden können. Aber die Gemeinde verspricht, dass sie ihren Pfarrer als Seelsorger annehmen und ihm mit Offenheit, Achtung, Liebe und Dankbarkeit begegnen will. Dazu gehört dann auch, dass die Kinder – falls es sie gibt – in den Unterricht gebracht werden. Die Gemeinde verpflichtet sich, von ihrem Pfarrer die Amtshandlungen wie Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung zu erbitten. Es kann natürlich gute Gründe geben, warum im Einzelfall ein anderer Pfarrer so eine Amtshandlung durchführen sollte, das sollte aber gut kommuniziert werden. Die Gemeinde soll die Vergebung und das Abendmahl von ihrem Pfarrer empfangen und Gottes Wort von ihm hören. Wenn Gemeindeglieder ständig zum Nachbarpfarrer in den Gottesdienst gehen würden, weil der besser predigt oder sympathischer ist, dann verletzen sie streng genommen das Versprechen der Gemeinde gegenüber dem Pfarrer. Ehrlicher wäre es da, in die andere Gemeinde zu wechseln. Auch in der frühen Christenheit

© Pixabay.com / Cascalheira

etwas zu sagen. Doch je öfter die Kirchenvertreter dann doch keine eindeutigen Aussagen treffen, gilt „die Kirche“ als zu oberflächlich, zu unentschlossen. Im Grunde genommen als zu „unchristlich“. Ich habe mich letztendlich, nach einigen Rückfragen zu der Veranstaltung, dazu entschieden, das Gebet zu sprechen. Das fand ich unverfänglich. Und es liegt auch nach den Ordnungen unserer Kirche absolut im Kompetenzbereich dessen, was Kirchen bei einer solchen Veranstaltung tun können. Und die vielen positiven Rückmeldungen haben mir gezeigt, wie sehr das Gespräch mit Gott und die Bitte um Frieden vielen Menschen aus dem Herzen spricht – selbst und gerade denjenigen, die mit Kirche sonst gar nicht viel zu tun haben.

Eine andere Situation: Die Feuerwehr im Nachbarort hat ein neues Feuerwehrfahrzeug bekommen. Am Telefon fragte mich der Ortsbrandmeister, ob ich bei der Einweihung vorbeikommen könne, um das neue Fahrzeug zu segnen. „Das ist hier so üblich, dass die Pfarrer das machen“, meinte er. Wieder wurde ich stutzig. Seit wann segnen wir in der lutherischen Kirche denn Gegenstände außerhalb des gottesdienstlichen Gebrauchs? Es ließ sich dann im Gespräch mit meinen Pfarramtskollegen schnell klären, dass wir natürlich nicht das Fahrzeug, sondern den Gebrauch des Fahrzeugs – sprich die Feuerwehrleute, die mit dem Fahrzeug im Einsatz sind – segnen, beziehungsweise genauer: ein Gebet sprechen und sie Gott in ihrem Dienst anbefehlen. Auch das habe ich gern gemacht.

Auch wenn die Kirchen hier in Hermannsburg sicherlich noch viel stärker präsent sind als an anderen Orten, waren die Solidaritätsveranstaltung und die Einweihung des Feuerwehrautos doch die einzigen Gelegenheiten, wo ich als Kirchenvertreterin bei einer gesellschaftlichen Veranstaltung eingeladen war zu reden. Ich fand das toll, dass die Kirchen angefragt wurden und eingebunden waren. An anderen Orten und besonders in Städten ist das schon lange nicht mehr der Fall. Und doch sind wir weit weg von dem, wie es „früher“ einmal war. Auch gefühlsmäßig. Bei beiden Veranstaltungen fühlte ich mich sehr beobachtet. Was im

© Pixabay / Alexander Heeb

Grunde genommen auch wieder seltsam ist. Denn einerseits haben die Kirchen und ihre Vertreter sehr an Autorität und Respekt eingebüßt. Den meisten Leuten auf der Straße ist es inzwischen ziemlich egal, ob sie mit einem Pfarrer oder mit einem Kundenvertreter für Staubsauger sprechen – das Interesse an den inhaltlichen Aussagen ist ähnlich. Doch andererseits wird offenbar immer noch geschaut, was die Pastoralreferentin auf solchen Veranstaltungen tut, welches Getränk sie in der Hand hält, mit wem sie sich unterhält, und ob sie es kommentieren wird, wenn jemand zu dem Gebet nicht die Hände faltet. Auch hier kommt es sicherlich auf den jeweiligen Ort und auf die Einstellung und Vertrautheit des Pfarrers am Ort an. Doch fast immer ist der offizielle Kirchenvertreter ein Exot bei öffentlichen Gesellschaftsveranstaltungen. So richtig scheint das nicht mehr zusammenzupassen.

Man kann das jetzt bedauern. Doch ist es wirklich verwunderlich? Welche Erwartungen haben die Menschen denn (noch) an einen Pfarrer? In einer Kirchengemeinde lässt sich das noch recht präzise benennen und in konkrete Aufgaben fassen. Doch auf das Dorf, die Stadt oder die Gesellschaft als Ganze gesehen, ist das nicht mehr so eindeutig. Da zählen hauptsächlich die Berichte aus den öffentlichen Medien und die Erfahrungen mit Kirche aus dem persönlichen Umfeld. Spannend ist, dass diese beiden Dinge in der persönlichen Wahrnehmung sehr auseinandergehen. Einerseits braucht man in der öffentlichen Berichterstattung nicht lange zu

wäre dankbar, wenn Sie die Modell-Kirche anschließend gewinnbringend in Ihrer Gemeinde einsetzen könnten: Veranstalten Sie eine Versteigerung, einen Verkauf, verschenken Sie sie an denjenigen, der am meisten Bausteine kauft, oder .... Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Es wäre schön, wenn pro Modell-Kirche mindestens 21 Euro eingenommen und zugunsten der Sanierung der Kirche in Verden an die Zionsgemeinde weitergeleitet werden könnten. Die IBAN des Baukontos der Zionsgemeinde bei der Kreissparkasse Verden lautet: DE73 2915 2670 0010 0101 71. Verwendungszweck: Lego-Kirche.

Gerne können weitere Lego-Kirchen zum Preis von 21 Euro pro Stück plus Porto per E-Mail an vorgenannte Adresse bestellt werden. Sammelbestellungen lohnen sich, da so Porto eingespart werden kann!

Sollten Sie Ihren Lego-Bausatz nicht gewinnbringend weitergeben beziehungsweise nutzen können oder wollen, geben Sie ihn bitte bis November 2024 an die Zionsgemeinde Verden zurück."

Weitere Informationen zu Hintergründen und Durchführung der Aktion gibt es unter www.bausteinsammlung.de. Die Teilnahme an diesem Fotowettbewerb ist bis zum 15. Oktober 2024 möglich.

Wandkalender:

Gottes wundervolle Schöpfung

Bereits am 31. August 2024 endet der diesjährige Sommer-Fotowettbewerb des Amtes für Gemeindedienst (AfG) der SELK. Wie bereits im letzten Jahr sind alle Interessierten eingeladen, ein schönes Foto aufzunehmen und dieses gemeinsam mit einer passenden Bibelstelle sowie Angabe von Namen und Adresse an foto@afg-selk.de einzusenden. Dabei sollen die Fotos im Querformat mit einer Auflösung von mindestens 2.500 x 1.500 Pixel sein und unter dem Thema „Gottes wundervolle Schöpfung" Motive, die von den Fotografen mit der

© Amt für Gemeindedienst

Schöpfung Gottes in Verbindung gebracht werden beziehungsweise diese darstellen, einfangen.

Aus allen eingesandten Fotos werden 13 Fotos ausgewählt, die in Form eines Postkarten-Wandkalenders für das Jahr 2025 gedruckt werden. Jedem Gewinner wird als Dank ein solcher Kalender zugeschickt, unter allen Teilnehmern werden zusätzlich drei Überraschungspakete verlost. Unabhängig von einer Wettbewerbsteilnahme ist es auch möglich, den Wandkalender per E-Mail an shop@afg-selk.de zu bestellen, wobei bis zum 30. September 2024 ein Frühbesteller-Sonderpreis von 4,25 €/Stück (ab 10 Stück nur 4,00 €/Stück) gilt. Ab dem 1. Oktober kann der Kalender noch, solange der Vorrat reicht, zum regulären Preis in Höhe von 5,00 €/Stück (ab 10 Stück nur 4,50 €/Stück) erworben werden, wobei sich alle angegebenen Preise zuzüglich Porto/Versand verstehen. Der Versand der Kalender im Format DIN A5 hoch erfolgt ab Oktober 2024. Weitere Informationen gibt es unter www.selk.de.

Bernhard Daniel Schütze

Michael Schätzel
Kleefelder Notizen
(= Sonderdruck der Artikelserie
aus „Lutherische Kirche“)
herausgegeben von
Christoph P. Barnbrock und Dörte Schätzel
Hardcover | 124 Seiten | 18 Euro
Verlag Book on Demand
ISBN 978-3-7526-0646-9

Bausteinsammlung 2024

Bei der Bausteinsammlung der SELK werden papierne Bausteine zugunsten jährlich wechselnder Baumaßnahmen verkauft – 2024 zur Unterstützung der Zionskirche in Verden für die Sanierung des Kirchgebäudes. Ihre Spende zählt!

www.bausteinsammlung.de

Postbank Hannover | IBAN DE09 2501 0030 0119 3303 05 | BIC PBNKDEFF

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

Geistliche Katastrophenhilfe

Wir wollen nicht vor dem entsetzlichen Jammer und großem Elend in die ein Mensch in dieser Zeit geraten kann die Augen verschließen. Dennoch ist die größte Katastrophe in die wir Menschen geraten können, wenn wir vor den Toren der Ewigkeit stehen und unser Herr und Heiland Jesus Christus sagt; „Ich kenne dich nicht, ich habe dich nie gekannt“ wie es uns im Evangelium von den zehn Jungfrauen gesagt wird. Darum ist Mission vorbeugende Katastrophenhilfe. Um bei möglichst vielen Menschen diese Katastrophe zu vermeiden brauchen wir den Einsatz unserer Missionare und Pastoren sowie unser aller Einsatz - unsere Kraft, unsere Gaben **(Konto-Nr. siehe unten)**, unser Leben. Unsere Mitmenschen müssen die rettende Botschaft von Jesus Christus hören und erfassen. Denn: „Alles andere trägt am Ende nicht!“
H.Harms, Missionsbeauftragter Bezirk Niedersachsen Süd

Konto der Lutherischen Kirchenmission Bleckmar
bei der Volksbank Südheide
IBAN: DE09 2579 1635 0100 4239 00

Lutherische Orientierung

Themenhefte der SELK

Familie stärken
Denkanstöße zum demografischen Wandel und den sozialen Herausforderungen

Herausgegeben von der Ethikkommission der SELK

Heft 14 | DIN A5 | Vollfarbe | 100 Seiten
3,00 €/Stück (zuzüglich Versand)

Bestellungen über das Kirchenbüro:
Schopenhauerstr. 7 | 30625 Hannover
Fax: 05 11 - 55 15 88 | E-Mail: selk@selk.de

Einkaufswagen-Chips

Neu!

50 Jahre SELK

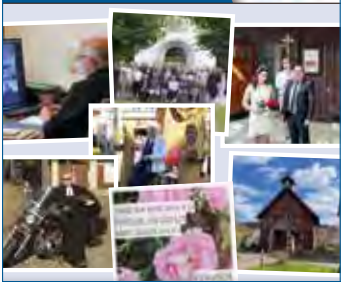
- Metall, silber glänzend
- Buchstaben erhaben
- Hintergrund farbig
- beidseitig geprägt
- mit Karabinerhaken

1,00 €/Stück
(zuzüglich Versand)

Bestellungen: Amt für Gemeindedienst (AfG)
Schopenhauerstr. 7 | 30625 Hannover
Fax: 05 11 - 55 15 88 | E-Mail: afg@selk.de
www.AfG-SELK.de

Ihr Werbeträger:
die **„Lutherische Kirche“**
Kirchenblatt der Selbständigen
Evangelisch-Lutherischen Kirche

Folgen Sie uns auf
→ SELK.KIRCHE
Instagram



Tag für Tag: Neues und Impulse in Wort und Bild
Jetzt im 4. Jahrgang!